„THE CHANGE“ – EIN FILM VON JAN KOMASA:
PÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Bildungsniveau:
Gymnasiale Oberstufe; ab 11. Klasse

Themen:
Demokratie, Faschismus, Familie, Filmsprache, Individuum (und Gesellschaft), Macht/Machtgefüge, Propaganda, Radikalisierung, Zivilcourage

Unterrichtsfächer:
Gesellschaftskunde, Politik, Ethik, Deutsch, Englisch, Medienkunde

Konzept und Text: Christian Horn
Bildrechte © Tobis Film/Lionsgate

INHALTSÜBERSICHT

Filmographische Angaben. 3

Einleitung für Lehrkräfte. 4

Inhaltsangabe 5
Infos zum Regisseur Jan Komasa 8

Vor dem Film: Das Kinoplakat 9
Beobachtungsaufgaben während der Filmsichtung. 10

Wirkung des Films und Genre-Einordnung 11
Dramaturgischer Aufbau des Films. 12
Die Familie als Mikrokosmos der Gesellschaft 13
Figurenanalyse 14
Diskussion der „The Change“-Bewegung 16
Analyse der „The Change“-Werbespots 22
Analyse der Bildgestaltung. 26

Abschlussdiskussion 28

Weiterführende Materialien. 29

FILMOGRAPHISCHE ANGABEN

The Change
Originaltitel: Anniversary

Land, Jahr	USA 2025
Laufzeit	112 Minuten
Kinostart	6. November 2025
Verleih	Tobis Film
Regie	Jan Komasa
Drehbuch	Lori Rosene-Gambino
Kamera	Piotr Sobociński Jr.
Montage	Michał Czarnecki
Ausstattung	Lucy Van Lonkhuyzen
Kostüme	Lorna Marie Mugan
Musik	Danny Bensi, Saunder Jurriaan
Besetzung	Diane Lane (Ellen Taylor)
	Kyle Chandler (Paul Taylor)
	Phoebe Dynevor (Elizabeth „Liz“ Nettles)
	Madeline Brewer (Anna Taylor)
	Zoey Deutch (Cynthia Taylor)
	Dylan O'Brien (Josh Taylor)
	Mckenna Grace (Birdie Taylor)
	Daryl McCormack (Rob Thompson)
	Sky Yang (Moses Ho)
	Flavia Watson (Gemma)
	Selda Kaya (Gerda)
	u.a.

EINLEITUNG FÜR LEHRKRÄFTE

In „The Change“ fasst eine neue radikale Staatsform in den USA der nahen Zukunft Fuß – und zerstört eine Familie, die im Epizentrum der aufziehenden Autokratie steht. Die Initialzündung für eine schulische Auseinandersetzung mit dem Film ist seine offensichtliche Zeitaktualität, die ihn als Kommentar auf gegenwärtige gesellschaftliche und politische Entwicklungen erscheinen lässt.

Die im Film gezeigte Anti-Demokratie-Bewegung „The Change“ meint dabei nicht unbedingt Trumps MAGA-Politik, sondern anti-demokratische Tendenzen im Allgemeinen – zumal die Dreharbeiten noch vor Trumps Wiederwahl stattfanden. Dass der Film dennoch in diese Richtung gedeutet und mitunter kontrovers aufgefasst wird, zeigt sich an der Entscheidung des US-Verleihs, die politischen Bezüge des Plots aus dem Originaltrailer zu entfernen, die in der deutschen Kinovorschau enthalten sind. Die inhaltliche Leerstelle, die der Film in Bezug auf die konkrete Ausgestaltung der „Change“-Bewegung lässt, prädestiniert ihn für anknüpfende Diskussionen, die zur politischen Bildung und Gesprächsfertigkeit der Schüler/-innen beitragen. Zudem schärft eine Analyse der filmischen Mittel die Medienkompetenz.

Aufgebaut ist das vorliegende Material wie folgt: Auf eine ausführliche Inhaltsangabe zum Film, die als Gedankenstütze für die Schüler/-innen oder zur Vorbereitung der Lehrkräfte auf den Unterricht gedacht ist, folgen Informationen zum Werdegang des Regisseurs Jan Komasa. Im Hauptteil regt das Lehrmaterial diverse Unterrichtsblöcke für eine analytische Auseinandersetzung mit dem Film an – auf einer inhaltlich-thematischen und einer filmästhetischen Ebene. Inhaltliche Schwerpunkte liegen auf der Analyse der Figuren und auf einer Debatte zur Bewegung „The Change“. Hinzu kommen filmästhetische Analysen der beiden „Change“-Werbespots, die die Bewegung im Film bewerben, sowie ein Blick auf die Bildgestaltung des Films.

Das Material versteht sich als Fundus für die Gestaltung von Unterrichtseinheiten, die auf den jeweiligen Wissensstand der Klasse und das unterrichtete Fach abzustimmen sind. Die einzelnen Blöcke können für die Unterrichtsvorbereitung herangezogen oder als Handouts verteilt und im Plenum diskutiert werden. Die Vorschläge für Fragen und Arbeitsblätter operieren teils mit Standbildern und transkribierten Dialogen als Arbeits- und Gesprächsgrundlage. Auf einen Lösungskatalog mit Antworten wurde verzichtet, um die Diskussion möglichst offen zu halten und Raum für eigene Reflexionen zu lassen.

INHALTSANGABE

Washington DC in der nahen Zukunft: Das erste Bild zeigt Elizabeth Nettles, Rufname Liz, die vor einem Spiegel die Begrüßung der Eltern ihres neuen Freundes Josh einstudiert. Diese soll Liz auf einer Gartenparty kennenlernen, die Ellen und Paul Taylor anlässlich ihrer Silberhochzeit im Garten vor ihrem Haus am Potomac River veranstalten. Ellen, die als Literaturprofessorin an der Georgetown University unterrichtet, und Paul, der als Sternekoch ein Luxusrestaurant führt, treten als gut situiertes Paar auf. Unter den Gästen sind auch die vier Kinder der beiden: Cynthia, die als Umweltanwältin arbeitet und von ihrem Kollegen und Ehemann Rob begleitet wird; die erfolgreiche queere Stand-up-Komikerin Anna; die noch bei ihren Eltern lebende und sehr an Wissenschaft interessierte Teenagerin Birdie; und der unsichere Sohn Josh, dessen Ambition als Autor einer Science-Fiction-Trilogie bislang keine Früchte trägt und der ob der Vorstellung seiner neuen Freundin Liz merklich nervös ist. Im Gespräch mit den Eltern erzählt Liz, dass sie an einem „Leitfaden zur gesellschaftlichen Selbstorganisation“ arbeitet und Josh sie dabei unterstützt.

Zunächst verläuft die Feier ungetrübt. Die Familie und ihre Gäste sitzen an einer langen Tafel im Garten, später wird getanzt. Doch bald dämmert Ellen, dass sie Joshs Freundin Liz bereits kennt. Vor acht Jahren war Liz eine Studentin von Ellen, die mit radikalen politischen Thesen und einer „gefährlichen und hetzerischen“ Studienarbeit aneckte. „Die Arbeit schockiert durch abstruse antidemokratische Äußerungen,“ beurteilte Ellen damals – und sorgte für die Exmatrikulation der Studentin. Während Paul abwiegelt, befürchtet Ellen, dass Liz aus Kalkül mit ihrem Sohn zusammen ist. Ein Kanu-Ausflug am nächsten Morgen mündet in einen Streit zwischen Ellen und Josh, der sich herabgesetzt fühlt. Zum Abschied überreicht Liz Ellen ein Geschenk: Ihr vom mächtigen Konzern Cumberland Company publiziertes Sachbuch „The Change“, das ihre Studienthesen fortführt. Ellen ist fassungslos.

Zwei Jahre später trifft sich die Familie Taylor zu Thanksgiving erneut im Haus der Eltern. Josh und die schwangere Liz fahren in einem teuren Wagen vor. Josh wirkt selbstbewusster, trägt einen Anzug und keine Brille mehr. Seine überbetonte Selbstsicherheit zieht er aus dem Erfolg von Liz' Buch „The Change“, das sich 10 Millionen Mal verkauft und das Paar einflussreich gemacht hat. Der Bestseller dient als ideologische Grundlagenschrift einer gleichnamigen politischen Bewegung, die sofort als autoritär erkennbar ist. Insbesondere Ellen, die mittlerweile raucht und dem Alkohol zugetan ist, aber auch deren Töchter, lehnen die neue Weltanschauung ab. An der gedeckten Tafel will Paul mit seiner Forderung „Keine Politik am Tisch“ den Familienfrieden wahren. Doch als Liz, der eine Gastprofessur an der Georgetown University angeboten wurde, sich eine Einführungsrede von Ellen wünscht, führt das in der ohnehin angespannten Situation zum Streit. „Du bist einfach nur selbstherrlich!“ wirft Cynthia ihrem

Bruder Josh vor. Ellen kritisiert Liz' Buch als „Frankenstein-Kreation“ und bezeichnet sie und Josh als „Handlanger der Cumberland Company.“
Nach dem Essen ist der Graben zwischen den Taylors ein Stück tiefer. Josh, Rob und Annas Assistentin Gemma stehen im Garten zusammen, auf der anderen Seite der Terrassentür sitzen Cynthia und Anna am Küchentisch, während die sichtlich aufgebrachte Ellen im Fluss schwimmen geht. Liz unterhält sich unterdessen mit Birdie in deren Zimmer und scheint die Teenagerin auf ihre Seite ziehen zu wollen. Für einen weiteren Aufreger sorgt das virale Video, das Ellen beim Herunterreißen einer „Change“-Flagge in der Nachbarschaft zeigt. Abends trifft sich Birdie mit ihrem asiatisch-amerikanischen Freund Moses, der eine Gasmaske dabei hat, weil man nie wissen könne, wann und wo die Gewalt eskaliert. Der aktivistische Moses erzählt, dass Liz' Buch „alle möglichen Traumata“ seiner Eltern triggert. Ellen und Paul resümieren die Ereignisse derweil im Schlafzimmer. „Es war ein langer hässlicher Tag,“ meint Paul, und beschwichtigt: „Alles wird wieder gut.“

Ein Jahr danach hat sich die Lage indes weiter verfinstert. Anna wurde bei einem ihrer Stand-up-Auftritte attackiert, ist als Staatsfeindin untergetaucht und seit einem halben Jahr spurlos verschwunden. „Angst ist inzwischen Mainstream,“ kommentiert Birdie. Zu Pauls 60. Geburtstag findet sich die Familie abermals im Haus der Taylors ein. Die Stimmung ist von Anfang an getrübt. Ellen, die ihre Uni-Stelle verloren hat, versteckt sich hinter einer Sonnenbrille und sieht im deutschen Au-Pair-Mädchen Gerda, die sich um die Zwillinge von Josh und Liz kümmert, eine „Mit-Verschwörerin“ und „Eva Braun“.

Am Tisch tritt Josh arrogant auf. Als Moses seinen Wunsch äußert, Journalistik zu studieren, nimmt Josh ihn zum Ärger der Anwesenden in ein Kreuzverhör, bei dem er auf den ermordeten Journalisten Jamal Khashoggi verweist. Als herauskommt, dass Liz Birdie eine Praktikumsstelle bei der Cumberland Company verschaffen will, verliert Ellen die Fassung. „Wenn du versuchst, ein weiteres meiner Kinder zu manipulieren, werde ich dich töten,“ droht sie Liz.
Nach dem Essen spricht Josh seinen Vater auf die bevorstehende Zwangsvollstreckung seines Restaurants an und bietet ihm von oben herab eine stille Teilhaberschaft an. Paul lehnt das „Bestechungsgeld“ ab und verweist auf die Sorge, die ihm Annas Verschwinden bereitet. In einem unbeobachteten Moment übermittelt Gerda Ellen eine Videobotschaft von Anna. Im Auto gesteht Cynthia ihrem Mann Rob, dass sie das gemeinsam erwartete Baby abgetrieben hat, weil es nicht fair sei, „ein Kind in solch eine Situation zu bringen“. Rob reagiert wütend und fährt ohne Cynthia los, die in der Folge bei ihren Eltern einzieht und in eine Depression verfällt.

In seinem Restaurant verabschiedet Paul eine langjährige Mitarbeiterin. „Sei vorsichtig, sie haben es auf die Change-Gegner in deiner Gegend abgesehen,“ warnt sie ihren ehemaligen Chef. Tatsächlich wurde die Mauer des Familienhauses mit oranger Farbe beschmiert. Paul erleidet einen

Nervenzusammenbruch. Verzweifelt sucht er einen Namen für Annas Hund, den Ellen und er seit deren Verschwinden hüten. „Tauf den Hund!“

Ein weiteres Jahr später steht kein familiärer Anlass an, aber eine landesweite Volkszählung. Zwei Regierungsbeamtinnen sitzen Ellen und Paul gegenüber und lenken das Gespräch auf die politischen Ansichten des Ehepaars und die untergetauchte Anna. Das Paar soll entscheiden, ob es für oder gegen die neue Politik ist. Als die Beamtinnen ein Video abspielen, das Birdie auf einer Anti-Change-Demonstration zeigt, was zu ihrer Verhaftung führen könnte, bestätigt Ellen ihr Bekenntnis zur „Change“-Bewegung per Unterschrift. Birdie verurteilt das Einknicken ihrer Mutter. Als Paul trotz der nächtlichen Ausgangssperre im Garten seinen Gedanken nachhängt, fordert ihn eine Überwachungsdrohne zur Einhaltung der Sperrstunde auf.

Wiederum ein Jahr danach hat Josh eine Feier zum 30. Hochzeitstag seiner Eltern organisiert, die er nutzt, um seine Macht im neuen Staatssystem zu zelebrieren. Auch Liz scheint Joshs Verhalten mittlerweile zu irritieren. „Ich erkenne ihn nicht mehr wieder,“ äußert sie gegenüber Ellen, die ihre Schwiegertochter mit einer Ohrfeige abserviert: „Er ist dein Mann, nicht mein Sohn.“ Während Joshs großspuriger Rede stehen Ellen und Paul teilnahmslos im Garten. Als Clown verkleidet, erscheint auch Anna auf der Party.

Die finale Eskalation beginnt, als Birdie sich bei einem Anschlag auf die Cumberland Company live im Fernsehen in die Luft sprengt. Ellen und Paul brechen zusammen. Josh verrät den Aufenthaltsort seiner Schwester Anna, woraufhin Einsatzkräfte das Haus der Taylors stürmen. Cynthia sticht Josh ein Messer in den Bauch und wird auf der Straße erschossen – ebenso Anna auf ihrer Flucht. Mit Säcken über ihren Köpfen stehen sich Ellen und Paul gegenüber. Josh will veranlassen, dass seine Eltern nicht getrennt werden, das Einsatzteam nimmt aber nur Befehle von Liz entgegen. „Nehmen Sie ihn auch mit,“ weist Liz mit Blick auf Josh an, „er gehört zu ihnen.“ Im letzten Bild steht Liz mit einem schwer deutbaren Gesichtsausdruck vor einem glücklichen Weihnachtsfoto der auf erschütternde Weise zerstörten Familie Taylor.

INFOS ZUM REGISSEUR JAN KOMASA

Größere Aufmerksamkeit erregte der 1981 in Polen geborene Autor und Regisseur Jan Komasa 2019 mit seinem Oscar©-nominierten Drama „Corpus Christi“, in dem sich ein frisch aus der Haft entlassener Sträfling über Monate als Priester einer katholischen Gemeinde ausgibt.

In seinem Spielfilmdebüt „Suicide Room“ (2011) thematisierte Komasa die Schattenseiten der sozialen Medien, woran er mit dem teilweise animierten Thriller „The Hater“ (2020) anknüpfte. Komasas 2014 veröffentlichtes Weltkriegsdrama „Warschau 44“ verhandelt den blutigen Aufstand im Warschauer Ghetto gegen die NS-Besatzer. Um Machtverhältnisse geht es auch in „Good Boy“ (2025), in dem ein Paar einen jungen Kriminellen entführt, um ihn sozialverträglich umzuerziehen. Geehrt wurden Komasas bisherige Filme, die jeweils auf großen Filmfestivals zu sehen waren, unter anderem bei der Verleihung der Polnischen und Europäischen Filmpreise.

„The Change“ ist Komasas erster englischsprachiger Spielfilm. Das Drehbuch, nach einer Idee von Jan Komasa, hat Autorin Lori Rosene-Gambino verfasst, deren Film-im-Film-Skript „The Murderer Among Us“ zuvor in die jährliche „Black List“ der besten unverfilmten Drehbücher Hollywoods aufgenommen wurde.

VOR DEM FILM: DAS KINOPLAKAT

Als erste Annäherung und Einstimmung vor der Sichtung des Films – alternativ auch als Eröffnung der Filmanalyse – regt ein Blick auf das deutsche Kinoplakat zum Film einen ersten Gedankenaustausch an:

- Welche Erwartungshaltung weckt das Postermotiv?
- Geht die Figuren nacheinander durch. Welche Assoziationen verbindet ihr spontan mit ihnen? Wodurch entsteht dieser Eindruck? Beachtet auch den Kleidungsstil.
- In welchem Verhältnis zueinander könnten die Figuren stehen?
- Welche Wirkung erzeugt der auf die Betrachter/-innen gerichtete Blick einiger der Figuren?
- Welche Bedeutung könnte die Platzierung der Figuren im Bild haben?
- Fällt sofort auf, dass die US-amerikanische Flagge im Hintergrund verändert ist?

BEOBACHTUNSAUFGABEN WÄHREND DER SICHTUNG

Vor der Sichtung des Films bietet es sich an, den Schüler/-innen gruppenweise spezifische Beobachtungsaufgaben aufzugeben – verbunden mit der Aufforderung, Notizen zum jeweiligen Aspekt anzufertigen. Schon aufgrund der vielen Charaktere und des Schwerpunkts auf ihre Entwicklungen können sich die Beobachtungsaufgaben auf die einzelnen Figuren konzentrieren.

- Achtet besonders auf eine der Figuren, die auf dem Kinoplakat des Films zu sehen sind. Von links nach rechts sind das: Rob, Cynthia, Anna, Paul, Ellen, Liz, Josh, Birdie.
- Wie/in welcher Situation führt das Drehbuch die Figur ein?
- Welche Standpunkte vertritt diese Figur im Verlauf des Films?
- Wie entwickelt sich die Figur im Verlauf des Films?
- Mit welchen anderen Figuren geht der gewählte Charakter Allianzen ein, mit welchen steht er in direkter Gegnerschaft?
- Benennt Schlüsselmomente der Figur und deren Auswirkungen auf die weitere Handlung.

Zusätzlich zur gewählten Figur können die Schüler/-innen auch in besonderem Maß auf die Arbeit einzelner Gewerke achten. Insbesondere:

- Aufbau des Drehbuchs
- Bildgestaltung/Lichtsetzung
- Rolle der Musik

WIRKUNG DES FILMS UND GENRE-EINORDNUNG

Nach der Filmsichtung können erste Impulsfragen die Diskussion einleiten:

- Was ist das Thema des Films?
- Welche Emotionen hat der Film bei euch ausgelöst?
- Welche Szenen sind euch besonders aufgefallen?
- Findet ihr die finale Gewalteskalation konsequent oder übertrieben?
- Wie positioniert sich der Film zu seinem Thema?

Als Grundlage für die weiterführende Diskussion kann die Genre-Zugehörigkeit des Films debattiert werden:

- Diskutiert die Bezüge des Films zu den folgenden Genre-Kategorien: Familiendrama, Polit-/Gesellschaftsthriller, Kammerspiel, Dystopie
- Welche Genre-Bezeichnung trifft am ehesten auf den Film zu?
- Welche Gewichtung hat das in der Charakterentwicklung von Liz angedeutete Rachemotiv?

Infokasten zum Genre-Begriff
zitiert nach: www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/38138/genre

Der der Literaturwissenschaft entlehnte Begriff wird zur Kategorisierung von Filmen verwendet und bezieht sich auf eingeführte und im Laufe der Zeit gefestigte Erzählmuster, Motive, Handlungsschemata oder zeitliche und räumliche Aspekte. Häufig auftretende Genres sind beispielsweise Komödien, Thriller, Western, Action-, Abenteuer-, Fantasy- oder Science-Fiction-Filme.

Die schematische Zuordnung von Filmen zu festen und bei Filmproduzenten/-innen wie beim Filmpublikum bekannten Kategorien wurde bereits ab den 1910er-Jahren zu einem wichtigen Marketinginstrument der Filmindustrie. Zum einen konnten Filme sich bereits in der Produktionsphase an den Erzählmustern und -motiven erfolgreicher Filme anlehnen und in den Filmstudios entstanden auf bestimmte Genres spezialisierte Abteilungen. Zum anderen konnte durch die Genre-Bezeichnung eine spezifische Erwartungshaltung beim Publikum geweckt werden. Genrekonventionen und -regeln sind nicht unveränderlich, sondern entwickeln sich stetig weiter. Nicht zuletzt der gezielte Bruch der Erwartungshaltungen trägt dazu bei, die üblichen Muster, Stereotype und Klischees deutlich zu machen. Eine eindeutige Zuordnung eines Films zu einem Genre ist meist nicht möglich. In der Regel dominieren Mischformen.

DRAMATURGISCHER AUFBAU DES FILMS

Die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Film kann mit seiner markanten dramaturgischen Gestaltung einsetzen. In fünf Kapiteln bzw. Segmenten, die einen Zeitraum von fünf Jahren abdecken und mit einer Ausnahme jeweils familiäre Zusammenkünfte zu bestimmten Anlässen zeigen, zerbricht die Familie Taylor immer weiter. Die Struktur ist von Anton Pawlowitsch Tschechows ähnlich aufgebautem Bühnenstück „Drei Schwestern“ (1901) inspiriert und erinnert mit ihrem fast alleinigen Fokus auf das Haus und den Garten der Eheleute Taylor als Handlungsort an die Struktur klassischer griechischer Tragödien.

Als weitere Inspiration für den erzählerischen Aufbau des Films nennt Jan Komasa in einem Interview das Betrachten eigener Fotos von Familienfeiern: „Mir wurde klar, dass ich mir so etwas wie einen Film ansah, denn beim Jubiläum 2011, 2012, 2013 sprang ich einfach zwischen den einzelnen Fotos hin und her und sah, wie sich die Gesichter veränderten, wie einige Gesichter trauriger wurden und wie Partner mit meinen Geschwistern zusammen waren. Und dann waren einige Partner nicht mehr da, einige meiner Geschwister nicht mehr am Tisch. Sie waren nicht mehr bei uns. Da wurde mir klar, dass es diesen Zeitfaktor gibt, über den ich keine Kontrolle habe. Ich weiß nicht, was zwischen dem ersten Foto und dem zweiten Foto und dem dritten Foto passiert ist. Es war spannend, das als Dramaturgie für einen Film zu betrachten.“

- Beschreibt den dramaturgischen Aufbau des Films. Zu welchen Anlässen kommt die Familie zusammen, wie viel Zeit vergeht dazwischen?
- Legt eine tabellarische Übersicht an, die wesentliche Entwicklungen der einzelnen Kapitel bzw. Segmente zusammenfasst.
- Welche Auslassungen entstehen durch die Erzählstruktur des Films?
- Wie macht der Film die jeweils veränderte Lage dennoch deutlich? Beachtet auch die Übergänge zwischen den Kapiteln.

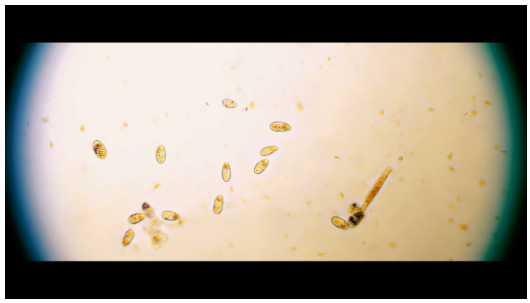
Infokasten Dramaturgie
zitiert nach: www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/50372/dramaturgie

Der Ursprung des Begriffs Dramaturgie liegt im Theater des antiken Griechenlands: "Drāmatūrgía" bedeutet dabei so viel wie "dramatische Darstellung". Unter Spielfilmdramaturgie wird einerseits eine praxisbasierte Wissenschaft verstanden, die den Aufbau und das Schreiben von Drehbüchern vermittelt. Ebenso bezieht sich der Terminus auf den Aufbau und somit die Erzählstruktur eines Films, die vom Genre abhängig ist. (...)

DIE FAMILIE ALS MIKROKOSMOS DER GESELLSCHAFT

Zum dramaturgischen Aufbau des Films gehört auch die Entscheidung, den politischen Wandel durch die „Change“-Politik allein anhand der Familie Taylor aufzuzeigen. Das Drehbuch schaut nicht auf die großen Linien, sondern auf die Abwärtsspirale der „Bilderbuchfamilie“ Taylor, die somit als Spiegel oder Seismograf der Gesellschaft fungiert und verschiedene Sichtweisen auf den politischen Paradigmenwechsel repräsentiert.

Am Anfang des Films führt eine Szene mit Birdie und ihrem Mikroskop nicht nur die Wissenschaftsbegeisterung der Teenagerin ein, sondern auf subtile Weise auch den Fokus auf die Familie als Mikrokosmos. In einer späteren Szene berichtet Birdie von einem Bakterium, das über einen Wirt ein gesamtes Ökosystem infiziert – eine Metapher für die rasante Ausbreitung der „Change“-Ideologie.



- Welche Vorteile/Limitationen entstehen durch den Fokus auf die Familie?
- Welche Gruppen und Perspektiven bleiben außen vor?
- In welchen Momenten verdeutlicht der Film dennoch die politischen und sozialen Veränderungen, die das Land erfassen?
- Diskutiert folgende Aussage der Drehbuchautorin Lori Rosene-Gambino: „Hier geht es nicht um die Politik in den Machtzentren – es geht um die Politik in unseren Küchen, Schlafzimmern und Hinterhöfen. Es geht darum, was passiert, wenn sich die Menschen von den Systemen, denen sie einst vertraut haben, nicht mehr gehört, gesehen oder davon verraten fühlen. Diese Enttäuschung schwächt, verzerrt und zerreißt die Familienbande und offenbart, dass sich das Persönliche und Politische nicht mehr voneinander trennen lassen.“

FIGURENANALYSE

Der Aufbau des Films macht eine Analyse der Figuren und ihrer Interaktionen miteinander besonders sinnvoll. Dabei wird deutlich, dass die jeweiligen Familienmitglieder als Typen in Erscheinung treten, die unterschiedliche Positionen zur „Change"-Ideologie einnehmen. Ihre Motive, Ängste und Hoffnungen stehen pars pro toto für die Gesellschaft.

Um das Geflecht der Haupt- und Nebenfiguren zu ordnen, bietet sich die Erstellung eines Figurenschaubilds an, das die Beziehungen und Konflikte der Figuren visualisiert. Das Schaubild können die Schüler/-innen in Gruppenarbeit oder im Plenum gemeinsam an der Tafel entwickeln. Vorkommen sollten darin auch Nebenfiguren wie Annas Assistentin Gemma, Birdies Freund Moses und das Au-Pair-Mädchen Gerda.

Hinweis: Eine ergiebige Szene, um die Charakterzüge und Standpunkte der Figuren zu erkennen, ist das Tischgespräch an Thanksgiving im zweiten Kapitel des Films. Je nach Möglichkeit sollte die Szene im Unterricht ein zweites Mal gesichtet werden.

Figurenschaubild
zitiert nach: www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34771/figurenschaubild

Zunächst werden die Namen der Hauptfiguren sowie der wichtigsten Nebenfiguren an die Tafel oder auf ein Blatt Papier geschrieben. Dabei können bereits Gruppen gebildet werden. Im Anschluss werden die Beziehungen zwischen den jeweiligen Figuren durch knappe Stichworte erläutert. Farbliche Hervorhebungen – etwa rote Verbindungslinien als Symbol für Konflikte, grüne als Symbol für freundschaftliche Beziehungen – tragen ebenfalls zu einer Strukturierung bei.

Geklärt werden können bei der Erstellung und Diskussion des Schaubilds zum Beispiel folgende Fragen:

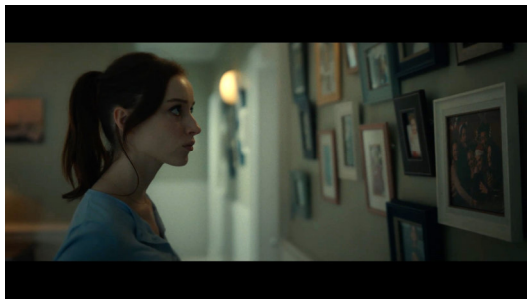
- Welche Charaktere seht ihr als Haupt-, welche als Nebenfiguren?
- Für welchen Umgang mit der „Change"-Politik stehen die Figuren?
- Wie verändert sich das Familiengefüge im Verlauf des Films?
- Diskutiert folgende Interviewaussage des Regisseurs: „Wir haben entschieden, dass die Ehe den Mittelpunkt dieses Films bildet. Die Szenen mit den beiden [Ellen und Paul] bilden das Rückgrat des Films. Sie drücken die zentralen Werte aus, für die diese Familie steht."

Ein besonderes Augenmerk sollte auf den jeweils ersten Auftritten der Figuren liegen, die bereits viel aussagen. So lernen wir Birdie auf Rollschuhen kennen, was ihre Jugendlichkeit unterstreicht, erleben Ellen bei einer Vorlesung an der Uni, in der sie auf das heutige Amerika anspielt, oder sehen, wie Anna ein Selfie mit einer Hausangestellten macht, was ihre Prominenz als Stand-up-Komikerin andeutet. Paul zeigt sich bei seinem ersten Auftritt als souveräner Gastgeber in seinem Restaurant, was seinen Charakterzug einführt, die gute Stimmung in seiner Familie so lange wie möglich zu bewahren. Cynthia und Rob gehen nach ihrer Ankunft am Elternhaus wie in einer Choreographie synchron zum Kofferraum, was andeutet, wie durchgetaktet das Leben des Paars ist; darauf zahlt auch die Nachtszene des Paars ein, in der Cynthia eine Rotlichtmaske trägt und ihren Ehemann auffordert, seine Vitamine einzunehmen.

Eine krasse Entwicklung macht Josh durch. Erscheint er zunächst noch unsicher und von Minderwertigkeitskomplexen gehemmt, entwickelt er als „Parteisoldat“ der „Change“-Bewegung ein selbstsicheres Auftreten, das recht bald in Arroganz und Selbstherrlichkeit umschlägt. Den veränderten Charakter macht der Film auch über Äußerlichkeiten sichtbar.

- Vergleicht Joshs Erscheinungsbild im ersten und zweiten Kapitel.

Liz erscheint als ambivalente Figur mit Geheimnissen.



- Was sagt Liz' erster Auftritt vor dem Spiegel über sie aus?
- Wie deutet ihr die beiden Szenen, in denen Liz das Familienfoto der Taylors betrachtet?
- Wie steht Liz am Ende zur „Change“-Politik?

DISKUSSION DER „THE CHANGE“-BEWEGUNG

Die für die Handlung zentrale „Change“-Bewegung bleibt offen für Interpretationen. Wir erfahren nichts Konkretes über den Inhalt von Liz' Buch oder über den genauen Ablauf des Paradigmenwechsels, der offenbar die gesamten USA erfasst und das Zusammenleben der Menschen – hier am Beispiel der Familie Taylor – grundsätzlich verändert. Diese bewusste Leerstelle des Films regt eine Diskussion an.

Einleitende Fragen dazu können sein:

- Welche Aussagen trifft der Film über die Bewegung „The Change“ – und welche nicht?
- Die veränderte US-Flagge ist das zentrale Symbol der Bewegung. Inwiefern passt die Flagge zur „Change“-Ideologie?
- Welche politischen Ziele verfolgen die „Change“-Anhänger?
- Seht ihr Parallelen zur realen Gegenwart?
- Wie beeinflusst die autoritäre Politik konkret die Lebenssituation Einzelner? Welche Grundrechte werden bedroht?
- Was könnten Gründe für den Erfolg der „Change“-Bewegung sein?

Eine herausgehobene Rolle spielt das von Liz verfasste und von der Cumberland Company veröffentlichte ideologische Grundlagenbuch „The Change“. Der Film zeigt nur das Cover, die Widmung und kurz den rückseitigen Klappentext des Buchs, wobei nur das Autorinnenfoto von Elizabeth „Liz“ Nettles erfassbar ist. Die im Buch vertretenen Thesen vermittelt das Drehbuch nur indirekt durch die zustimmenden oder ablehnenden Reaktionen der Figuren. Hier liegt Diskussionspotential.

- Interpretiert die Widmung des Buchs: „Für die Hasser, Zweifler und akademischen Rufmörder“.
- Welche Thesen werden in dem Buch mutmaßlich vertreten?
- Welche Wirkung erzielt der Zusatztitel „The new social contract“?
- Wie unterscheidet sich die Formulierung vom Zusatztitel „Birth of a new Nation“, den Liz für ihre Studienarbeit gewählt hat? (interessant ist hier die Korrelation mit dem Stummfilm „Birth of a Nation“, dessen Hintergründe die Schüler/-innen recherchieren können)
- Mit welcher Motivation könnte Liz das Buch geschrieben haben?

→ ***Link-Tipp:*** *SPIEGEL-Artikel zum Stummfilm „Birth of a Nation“*
„Rassismus im Film: Missgeburt einer Nation“
www.spiegel.de/geschichte/birth-of-a-nation-verherrlichung-des-ku-klux-klan-a-1016922.html

Publiziert wird Liz' Buch von der Cumberland Company, einem Konzern, der im Film als einflussreiche Macht im Hintergrund agiert. Das regt ein weiterführendes Gespräch über die Macht großer Konzerne und ihren Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse an.

- Beschreibt die Rolle der Cumberland Company für den Aufstieg der „Change“-Bewegung.
- Stellt Mutmaßungen über die Ziele der Cumberland Company an.
- Welche Beispiele für die Macht realer Konzerne fallen euch ein?

→ ***Link-Tipp:*** *Artikel der Bundeszentrale für politische Bildung „Die Macht der Konzerne: Das Mediensystem der USA“ www.bpb.de/themen/nordamerika/usa/10707/die-macht-der-konzerne*

Was wir über die Polit-Bewegung und das Buch „The Change“ erfahren, ist jeweils durch die eigenen Ansichten der sprechenden Figur gebrochen. Die Autorin Liz äußert sich naturgemäß völlig anders zum Buch als beispielsweise Ellen. Anhand der Entwicklungen, die der Film zeigt, kann das Publikum dennoch eine eigene Meinung dazu herausbilden.

Zum Auftakt des zweiten Segments hören wir auf der Tonspur ein Interview, das ein Moderator mit Liz führt. Der Wortlaut:

MODERATOR

Ihr Buch The Change ist ein kulturelles Phänomen. Wie erklären Sie sich das?

LIZ (lacht)

Also, die Amerikaner fühlen sich vom gegenwärtigen System betrogen. Sie haben die Streitereien satt.

MODERATOR (zustimmend)

Mhm.

LIZ

The Change stellt den Menschen wieder über die Politik.

MODERATOR

Ja, aber wie?

LIZ

Stellen Sie sich eine Welt ohne politische Parteien vor, die uns ja in die auf der linken oder rechten Seite und letzten Endes in die oben und unten geteilt haben.

MODERATOR

Das klingt nach einem Einparteiensystem.

LIZ

Nein, nein, das absolute Gegenteil. Die Essenz von Demokratie. Ein Keinparteiensystem. Es sind Menschen, die im Mittelpunkt von allem stehen. Ich meine, sehen Sie sich doch die Flagge an. Menschen, vereint im Zentrum, in Freundlichkeit. Die anderen zuhören, sich um andere sorgen. The

Change ist letztlich (...)

Das Gespräch auf der Tonspur endet abrupt, als Birdie ihren Laptop zuklappt. So erfahren wir, dass Birdie sich das Interview angehört hat – und das vor ihrer Mutter Ellen verheimlichen will.

- Wie stellt Liz den Inhalt ihres Buchs dar?
- Welche ihrer Punkte sind aus welchen Gründen zustimmungsfähig?
- Welche Worte und Formulierungen fallen besonders auf?
- Wie passt Liz' Darstellung zum weiteren Verlauf des Films?

Zwischen dem dritten/vierten sowie dem vierten/fünften Segment des Films hören wir jeweils ein Voiceover von Birdie, in dem sie wesentliche Entwicklungen zusammenfasst. In diesen Passagen erfahren wir besonders viel über die politische Entwicklung des Landes.

Infokasten Voiceover
zitiert nach: www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar#Voiceover

Auf der Tonspur vermittelt eine Erzählerstimme Informationen, die die Zuschauenden zum besseren Verständnis der Geschichte benötigen. Auf diese Weise werden mitunter auch Ereignisse zusammengefasst, die nicht im Bild zu sehen sind, oder zwei narrativ voneinander unabhängige Szenen miteinander in Verbindung gesetzt. Häufig tritt der Off-Erzähler in Spielfilmen als retrospektiver Ich-Erzähler oder auktorialer Erzähler auf.

Birdies erstes Voiceover im Wortlaut:

BIRDIE (OFF)

Das war der letzte Auftritt meiner Schwester. Sie musste mit 35 Stichen genäht werden, hatte eine Gehirnerschütterung und lag fünf Tage auf der Intensivstation. Das war vor sechs Monaten. Sie verließ das Lenox Hill Krankenhaus und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Wir haben nichts mehr von Anna gehört. Alles um uns herum verändert sich. Überall im Land kommt es zu Gewalttaten. Angst ist inzwischen Mainstream. Das Internet wird überwacht und sie haben die Bandbreite eingeschränkt. Auf Millionen

Handys wurde eine Überwachungs-App installiert. Nachbarn verraten Nachbarn mit einem einfachen Klick. Desinformation ist allgegenwärtig. Bitte helft uns, Anna zu finden, und lasst diese Nachricht über ein sicheres Portal viral gehen.

Ein Jahr später fasst Birdie die Lage erneut zusammen:

BIRDIE (OFF)

Im Jahr darauf gab es keine Geburtstage, Feiertage, Jahrestage oder andere Feiern. Es gibt eine Volkszählung zur Erfassung der Amerikaner. Moses Ho und seine Eltern sind geflohen. Genau wie hunderttausende Journalisten, Wissenschaftler, Akademiker, Intellektuelle, Künstler und Freidenker. Meine Mom hat wieder eine Aufgabe. Sie wehrt sich mit Worten.

- Welche Einschränkungen von Bürgerrechten benennt Birdie?
- Inwiefern macht Birdies Darstellung das Leben im neuen Regierungssystem greifbar?
- Welche Parallelen zu autoritären Regierungen der Gegenwart seht ihr?

ANALYSE DER „THE CHANGE“-WERBESPOTS

Besondere Einblicke in das Selbstverständnis der „Change“-Bewegung geben die beiden propagandistischen Werbespots, die zwischen dem ersten/zweiten sowie dem zweiten/dritten Kapitel zu sehen sind. Durch ihre prägnante Gestaltung bieten sich die kurzen Spots für eine filmästhetische Analyse an.

Werbespot #1

Zum Auftakt des ersten Werbespots schreitet ein Moderator in einem Großraumbüro der Cumberland Company von links ins Bild und geht dynamisch auf die Kamera zu. Auf der Tonspur hören wir folgenden Text:

SPRECHER

Seit der Kolonisation von Amerika hat die Cumberland Company sich den Idealen einer einmaligen nationalen Harmonie verschrieben. Heute sind wir stolz darauf, mit der visionären Autorin Elizabeth Nettles zu kooperieren, deren neues Buch The Change detailliert den Weg zurück zu einer amerikanischen Solidarität beschreibt. Schließen Sie sich der landesweiten Bewegung an und machen Sie mit uns das Vereinigte wieder zum Teil der Staaten von Amerika. Wir alle sind die Cumberland Company.

BELEGSCHAFT

Wir sind The Change.

Die Bildebene zeigt die in Zeitlupe lächelnde Liz beim Signieren ihres Buchs und umjubelt am Rednerpult, wobei ihre Zuhörer die „Change“-Flagge schwenken. Die Kamera ist stets in Bewegung, die Musik ist pathetisch und gegen Ende triumphal. Auffällig ist, dass die „Change“-Flagge von unten gefilmt wird, was sie als Symbol überhöht – und dass die Kamera am Ende des Spots in die Höhe fliegt, was die Dynamik und Aufwärtsbewegung der beworbenen Bewegung unterstreichen soll.

Werbespot #2

Ein Jahr später operiert der zweite „Change“-Werbespot mit Stimmungsbildern, die die prosperierende Zukunft der USA durch die neue Politik vermitteln sollen. Wir sehen weder Liz noch den Moderator oder die Cumberland-Belegschaft aus dem ersten Werbespot. Zunächst zu einem Schwarzbild, dann zu den Stimmungsbildern hören wie folgenden Text:

SPRECHER (OFF)

Die alte Ordnung ist endgültig überwunden. Im Namen Amerikas danken wir Ihnen dafür, dass Sie sich für The Change entschieden haben. Sie haben sich der größten Bewegung in der Geschichte unserer Nation angeschlossen. Nichts ist heiliger als die Freiheit. Indem Sie ein Teil von The Change wurden, haben Sie entschieden, Ihre Freiheit und Würde wiederzugewinnen und Ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Wir sind eine Bewegung.

FRAUENSTIMME (OFF)

Wir sind ein vereintes Volk.

MÄNNERSTIMME (OFF)

Wir sind gemeinsam die Vereinigten Staaten von Amerika.

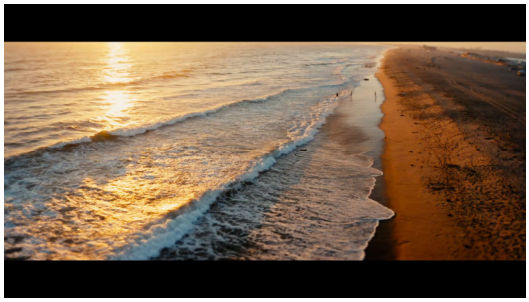
FRAUENSTIMME (OFF)

Wir sind The Change.

MÄNNERSTIMME (OFF)

Wir sind The Change. Unsere Zeit ist gekommen. Die Zukunft gehört uns.

Die im Vergleich zum ersten Werbespot schnellere Bilderfolge zeigt Landschaftstotalen, einen Mann, der wie ein Cowboy durch ein Weizenfeld schreitet, oder zwei Kinder, die mit der „Change“-Flagge in Zeitlupe über eine Wiese laufen. Leitmotive sind die wiederkehrende „Change“-Fahne und das Sonnenlicht, das sich mehrfach in der Kameralinse bricht und eine warme Farbgebung erzeugt. Am Ende trägt ein Mann ein mit der Fahne schwenkendes Mädchen in Zeitlupe auf seinen Schultern, bevor die Bilderfolge in das Logo der Cumberland Company überblendet.



Mögliche Arbeitsaufträge und Fragen zur Analyse der beiden Werbespots:

- Analysiert die Wortwahl der beiden Werbespots. Welche Wörter fallen besonders auf, welche Stilfiguren werden eingesetzt?
- Beschreibt die Wirkung der Kameraarbeit im ersten Werbespot.
- Untersucht die Standbilder aus dem zweiten Werbespot. Welche Botschaft entsteht durch die Verbindung der Landschaft mit der „Change“-Fahne?
- Welche Wirkung erzeugt das Sonnenlicht im zweiten Spot?
- Welche Rückbezüge auf die US-amerikanische Geschichte fallen euch in der Text- und Bildgestaltung der Werbespots auf?
- Wie hat sich das Selbstverständnis der „Change“-Bewegung zwischen dem ersten und dem zweiten Spot verändert – und woran ist das ablesbar?
- Welche Funktion erfüllen die Werbespots in Bezug auf den dramaturgischen Aufbau des Films?

ANALYSE DER BILDGESTALTUNG

Im Gegensatz zu den hellen und warmen Bildern der „Change“-Werbespots transportiert die Lichtsetzung der Spielfilmhandlung eine zunehmend düstere Stimmung, die den Zerfall der Familie atmosphärisch aufgreift. Während das erste Segment bei Tageslicht im Garten stattfindet, trifft sich die Familie in den weiteren Kapiteln im immer dunkleren Haus, teils hinter zugezogenen Vorhängen mit einem Gewittergrollen auf der Tonspur. Erst das letzte Kapitel zum 30. Hochzeitstag hellt wieder auf, um gewissermaßen ein Schlaglicht auf die erschreckende Bilanz der Ereignisse zu werfen. Das breite Bildformat des Films betont dabei die Distanz zwischen den Figuren.

- Wie wirken die einzelnen Standbilder auf euch?
- Beschreibt den Kontrast zur Ästhetik der „Change“-Werbespots.
- Setzt die Bildgestaltung in Bezug zu den narrativen Entwicklungen der jeweiligen Sequenz.
- Analysiert die Lichtsetzung anhand einer ausgewählten Szene.

Bildgestalterisch fallen auch zwei Momente im ersten und letzten Segment auf, in denen die Figuren durch Fensterrahmen gefilmt sind.

- Welche Wirkung erzeugen die beiden Standbilder?
- Analysiert die metaphorische Qualität der Bilder.

Bei einem Vergleich des ersten und letzten Segments fallen weitere Spiegelungen auf, beispielsweise wenn Liz in beiden Kapiteln das Weihnachtsfoto der Familie Taylor betrachtet. Eine Vorausdeutung („Foreshadowing“) auf das Finale ist Pauls Anekdote vom Kennenlernen des Ehepaars vor René Magrittes Gemälde „Die Liebenden“, was in der Festnahme der beiden widerhallt.

- Wie interpretiert ihr das Gemälde in Bezug auf die Filmhandlung?
- Beschreibt die Wirkung, die das Bild von der Festnahme erzielt.

ABSCHLUSSDISKUSSION

Eine finale Diskussion kann die Erkenntnisse aus den einzelnen Unterrichtsblöcken zusammenführen. Dabei sollten Aussage und Wirkung des Films, die Figurenkonstellation und das Zusammenspiel von Inhalt und Form thematisiert werden. Zudem eröffnet das Fazit eine Gelegenheit für die Schüler/-innen, abschließende Gedanken und Meinungen zum Film zu äußern.

Mögliche Impulsfragen dazu:

- Seht ihr den Film eher als Dystopie oder als Spiegel der Gegenwart?
- Welche Rolle spielen Sprache und mediale Inszenierung für den Erfolg der „Change“-Bewegung?
- Besprecht folgende Aussage des Produzenten Steve Schwartz zur „Change“-Bewegung: „Es geht hier nicht um linke oder rechte Politik. Ein autoritäres Regierungssystem ist eine Krankheit, die von überall herkommen kann. Jeder hat seine eigene Erklärung dafür.“
- Wie bewertet ihr den Fokus auf die Familie Taylor?
- Gibt es eine Figur, die euch im Nachhinein besonders beschäftigt?
- Lässt der Film Raum für eine Versöhnung?
- Benennt zentrale inszenatorische Mittel des Films und deren Wirkung.
- Wie bewertet ihr die drastische Zuspitzung am Ende?
- Was kann ein Spielfilm leisten, was eine politische Analyse nicht kann?

- Mit welchem Gefühl bleibt ihr nach dem Abspann zurück?

WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

Filmwebsite des Verleihs (Tobis Film):

- https://tobis.de/titel/the-change

Links zu den Trailern:

- Originaltrailer: www.youtube.com/watch?v=Uk6LhwvTYrE
- Deutscher Trailer: www.youtube.com/watch?v=pPS2I9CgQ-w

Ausgewählte Filmbesprechungen zu „The Change“:

- epdFilm: www.epd-film.de/filmkritiken/change
- Filmdienst: www.filmdienst.de/film/details/625080/the-change#filmkritik
- taz: www.taz.de/Spielfilm-The-Change/!6123924

Besprechungen mit Filmbildungsbezug:

- kinofenster.de: www.kinofenster.de/filme/aktuelle-filme/200568/the-change
- Vision Kino: www.visionkino.de/filmtipps/the-change

Interviews mit dem Regisseur Jan Komasa:

- Presseportal.de: www.presseportal.de/pm/61323/6153186
- Filmstarts.de: www.filmstarts.de/nachrichten/1000173961.html

René Magrittes Gemälde „Die Liebenden“ mit Creative Commons-Lizenz:

- Wikimedia: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Les_Amants.webp